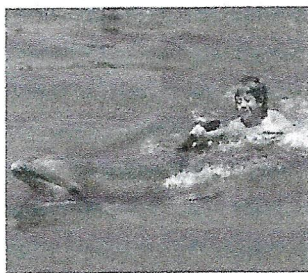


Stupser machen David glücklich

David ist acht Jahre alt. Er wird täglich von Krampfanfällen geschüttelt. Er kann nicht sprechen, nicht laufen, sitzen oder stehen. Das Greifen fällt ihm schwer.



Nach der Delfin-Therapie geht es dem achtjährigen Jungen besser

Um ihren Sohn David am Leben zu erhalten, haben die Eltern alles getan, um ihm

keine Delfintherapie zu ermöglichen. Bei allem Leid konzentrierten sie sich darauf, David eine Chance für ein lebenswerteres Leben zu ermöglichen.

Mit großen Augen schaut David auf den freundlich lächelnden Delfin, der vor ihm im Wasser schwimmt. Er scheint hin- und hergerissen zu sein zwischen dem Respekt vor dem großen Tier und dem Wunsch es anzufassen. Und dann kommt der große Augenblick ... David gleitet mit der Hilfe des Therapeuten ins Wasser und Nemo, der Delfin, nähert sich – langsam, vorsichtig, fast zärtlich. Auf einmal erfüllt lautes Kinderlachen die Bucht. Ungläubig drehen die Eltern den Kopf. „Ich habe gedacht, mir bleibt das Herz stehen. Andauernd habe ich nach anderen Kindern gesucht und es nicht für möglich gehalten, dass es David gewesen sein soll“, sagt die Mutter Jutta, das Gesicht auch jetzt noch voller Freudentränen: Das erste Mal in seinem Leben hat David laut gelacht ...

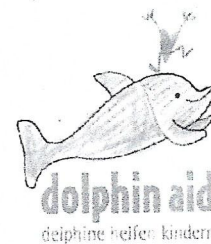
Dies alleine hätte schon die Therapie gerechtfertigt. Aber nach insgesamt zwei

Wochen Therapie verändert sich David deutlich. Er nimmt aktiv am Spiel mit Nemo teil, hält sich an seiner Schnauze fest, schreit vor Freude, wenn Nemo seinen Kopf auf die Seite legt und ein wenig mit Wasser spritzt. Diese Erlebnisse machen David offen für

Therapien, die an Land mit ihm fortgesetzt werden. Übungen, die seine Konzentration verbessern, werden ergänzt durch Krankengymnastik und Musiktherapie.

Davids Vater erinnert sich: „Ich habe immer ein wenig neidisch die Eltern angesehen, die mit ihren Kindern im Park spazieren gingen. Sowohl Ärzte als auch Therapeuten in Deutschland sagten uns, dass wir nicht erwarten dürften, David jemals laufen zu sehen. Aber wir haben uns an einen Strohhalm, die Delfin-Therapie, geklammert ... und aus ihm wurde ein Rettungsboot!“

Zum Ende der Therapie kam nämlich der große Augenblick: David macht zum letzten Mal mit Nemo Übungen im Wasser. Frank, der Therapeut, hebt den Jungen auf das Schwimmdock. Doch statt sich wie üblich hinzusetzen, hält David Franks Hand fest und macht, zwar zitternd und unsicher, die ersten aktiven Schritte seines Lebens ...



1. Lies den Text gründlich und kläre unbekannte Wörter!

2. Unterstreiche die Schlüsselwörter!